



Berufliche Bildung lohnt sich!

Argumente zur Beruflichen Bildung 01/2018

Auf einen Blick

Zeitungen titeln derzeit: „Wer studiert, verdient mehr!“. Das stimmt aber nur eingeschränkt. Häufig sind die zitierten Studien ...

- ... nicht ernstzunehmend,
- ... schlecht recherchiert oder stark verkürzt und damit nicht selten auch falsch interpretiert.

Betrachtet man verschiedene Einkommensvergleiche und Studien zur Bildungsrendite, bleibt das Ergebnis:

Der Abschluss allein bestimmt nicht über den finanziellen Erfolg. Über das tatsächliche Einkommen entscheiden eher Aspekte, wie unter anderem Fachrichtung, Beruf, Tätigkeitsanforderungen oder Branche.

Studium oder Ausbildung? Das ist hier die Frage.

Studien kommen bei Einkommensvergleichen von Akademikern und Nicht-Akademikern¹ zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. In der Presse ergibt das ein undefinierbares Rauschen:



Lohnt sich eine duale Berufsausbildung angesichts dieser Ergebnisse heute noch? Definitiv, denn die Vorbehalte gegenüber der Beruflichen Bildung halten einer empirischen Prüfung nicht wirklich stand.

Von Äpfeln, Birnen und falschen Botschaften.

Es gibt gleich mehrere mögliche Probleme bei öffentlichkeitswirksamen Schlagzeilen wie oben:

1. Sie sind manchmal nicht auf ernstzunehmende „Studien“ zurückzuführen.

Ein Beispiel: Spiegel online zitiert den StepStone Gehaltsreport 2017 mit „Akademiker verdienen 17.000 Euro mehr“ (07.02.2017). Dabei wird übersehen: Durchschnittsgehälter sind für Einkommensvergleiche nicht sinnvoll, denn:

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dem Artikel auf die weibliche Form verzichtet, bleibt aber mitzudenken.

Gut zu wissen



Berufliche Bildung lohnt sich, denn ...

... beruflich Qualifizierte erreichen oft die gleichen Lebenseinkommen, wie akademisch Qualifizierte. Die Art des Abschlusses allein bestimmt nicht den (finanziellen) Erfolg.

... Personen, die sich für eine duale Ausbildung als Erstausbildung entscheiden, verdienen früher Geld. Sie sind daher schneller finanziell unabhängig und stehen in der Regel in jüngeren Jahren „auf eigenen Beinen“.

... Auszubildende verbinden schon von Beginn an die Theorie mit der Berufspraxis.

Kontakt



BIHK Service GmbH
IHK-För.Bild Bayern
Despag-Strasse 4 a
85055 Ingolstadt

☎ +49 841 9387143
✉ email@ihk-forbild-bayern.de
🌐 www.ihk-forbild-bayern.de



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

- Wichtig ist nicht (nur), was man im Monat verdient, sondern auch wie lange man das tut, wie viel man vorher finanziell investiert hat und wie sicher dieser Job ist.
- Wer das Gehalt von sehr unterschiedlichen Qualifikationsgruppen, wie etwa Arzthelfer vs. Ärzte gegenüberstellt, vergleicht am Ende „Äpfel mit Birnen“.
- Die Ergebnisse sind nur selten repräsentativ für die Masse der Erwerbstätigen.

2. Die Studien sind manchmal schlecht recherchiert und dadurch auch oft falsch interpretiert:

Ein Beispiel: Die Welt (13.10.2016) titelte unlängst „Die Lehre ist deutlich schlechter als ihr Ruf.“ und beruft sich dabei auf eine Ifo-Studie, nach der beruflich Qualifizierte im Alter einen Beschäftigungsnachteil hätten (s. a. Ifo-Institute, 2016, 2017). Die Zeitungsartikel stellen die Studien allerdings sachlich unvollständig und inhaltlich verzerrend dar. Denn:

- Die starke Spezialisierung, die in den Studien kritisiert wird, wird nicht mit der Spezialisierung im akademischen Bereich gegenübergestellt. Die „Spezialisierungsquote“ im akademischen Bereich ist also höher.
- Der in der Studie berechnete Beschäftigungsnachteil beruflich Qualifizierter tritt in Deutschland erst im Alter von 63 Jahren auf.

Ein Hochschulabschluss bringt noch lange keinen Reichtum.

Der häufig zitierte und insgesamt höhere Gehaltsdurchschnitt bei den akademisch Qualifizierten wird insbesondere durch Ärzte, Juristen und Ingenieure angehoben. Andere akademische Berufe liegen spürbar darunter. Außerdem sind die Gehaltsunterschiede für Frauen geringer als für Männer, denn nach wie vor verdienen Frauen im Schnitt etwa 25 % weniger als Männer in gleicher Funktion und arbeiten häufiger in Teilzeit.

Auch die Branche und Unternehmensgröße beeinflussen die Höhe der Gehälter: Die höchsten Gehälter zahlen Chemie- und Pharmaindustrie, die niedrigsten Gehälter Öffentlicher Dienst, Groß- und Außenhandel sowie Transport & Logistik. Gleichzeitig zahlen Großunternehmen bis zu einem Drittel mehr als KMU (vgl. StepStone Gehaltsreport, 2017).

Erfolg Beruflicher Bildung.

Weder Fortbildungsabsolventen noch Akademiker haben durchweg ein höheres Einkommen. Aber: Fortbildungsabsolventen verdienen nicht selten so viel, wie so mancher Akademiker. Für beruflich Qualifizierte gibt es im Vergleich zu Bachelorabsolventen kaum Gehaltsnachteile, sondern höchstens im Vergleich zu Master- und Diplomabsolventen (IW, 2016). Zusätzlich schützt eine duale Ausbildung mit anschließender Aufstiegsqualifizierung sogar noch besser vor Arbeitslosigkeit als ein Studium (vgl. IAB-Kurzbericht Nr. 2013/4).

Unsere eigene BIHK-Studie vergleicht die Lebenseinkommen von Akademikern und Personen mit Berufsausbildung auf Grundlage der Daten des Sozioökonomischen Panels von 2009–2013. Dabei wird deutlich:

Akademiker erreichen nicht zwingend die Lebenseinkommen von beruflich Qualifizierten!

Besonderheiten der Studie:

- vergleicht Lebenseinkommen statt Monatsgehälter
- basiert auf repräsentativem Datensatz
- rechnet Topgehälter und Niedrigverdiener raus (geringere Verzerrung der Ergebnisse)
- zeigt Überlappungsbereiche von beruflich Qualifizierten und Akademikern

Zwei zentrale Ergebnisse:

- Fachkräfte verdienen zu einem großen Teil genauso gut wie Akademiker.
- Erst zwischen 35 und 40 Jahren ist es Akademikern möglich, ein höheres Lebenseinkommen zu erarbeiten, als Personen mit Berufsausbildung. Längst nicht allen Akademikern gelingt dies auch.

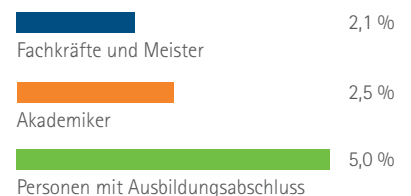
Aktuell stehen **18.000** Studiengänge für ca. 2,7 Mio. Studierende etwa

450 Ausbildungsberufen für ca. 1,3 Mio. Azubis gegenüber.

28 % der Fortbildungsabsolventen liegen über dem durchschnittlichen Akademikerverdienst.

Quelle: IW, 2016

Arbeitslosenquote



Quelle: IAB-Kurzbericht Nr. 2013/4

BIHK Studie

